

D G f Z – SCHRIFTENREIHE

Heft 69, 2016

Veranstalter:

Institut für Tierzucht und Tierhaltung der
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Uelzener Allgemeine Versicherungen

in Zusammenarbeit mit

der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde e.V. (DGfZ)
und dem
Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V.

Tagungsort:

Hotel Deutsche Eiche
Soltauer Straße 14
29525 Uelzen

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e.V.
Adenauerallee 174
D-53113 Bonn
Telefon: 0228-9144760
Telefax: 0228-9144766
E-Mail: info@dgfz-bonn.de
Internet: www.dgfz-bonn.de

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

ISSN 0949-8842

Vorwort	5
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ernst Kalm	
1. Struktur- und Entwicklung	
1.1 Perspektiven der Schweinehaltung.....6 <i>A. Hortmann-Scholten, Oldenburg</i>	
1.2 Schweinehaltung 2030 aus Sicht des WBA.....12 <i>Matthias Gauly, Bozen / Italien</i>	
1.3 Strukturelle und ökonomische Perspektiven der Ebermast..22 <i>Matthias Quaing, Damme</i>	
1.4 Mehr Tierschutz – rechnet sich das?.....28 <i>Peter Spandau, Münster</i>	
1.5 Forderungen der Fleischverarbeitung.....36 <i>Wilhelm Jaeger, Rheda-Wiedenbrück</i>	
2. Neue Merkmale / Leistungsprüfungen	
2.1 Ansätze zur züchterischen Verbesserung der Nutzungsdauer?.....38 <i>Jörg Dodenhoff, Grub</i>	
2.2 Ansätze zur Beurteilung der Wurfqualität.....47 <i>Horst Brandt, Giessen</i>	
2.3 Verhaltensmerkmale bei Mutter und Vaterlinien.....51 <i>Anne Kathrin Appel, Ellringen</i>	
2.4 Futteraufnahme und Futtereffizienz.....62 <i>Rainer Röhe, Edinburgh/UK</i>	
2.5 Robustness.....70 <i>Pieter Knap, Schleswig</i>	
3. Gesundheit	
3.1 Antibiotikamonitoring – aktueller Stand und erste Ergebnisse.....75 <i>Thomas May, Bonn</i>	
3.2 Salmonellenbekämpfung – Probleme und Lösungsansätze.78 <i>Uwe Rösler, Berlin</i>	
3.3 Nutzbarkeit amtlicher Schlachtbefunde im Rahmen des Tiergesundheitsmanagement.....81 <i>Diana Meemken, Hannover</i>	
3.4 Risikomanagement in wachsenden spezialisierten Betrieben <i>Theo Hölscher, Uelzen</i>86	

4. Genomische Selektion

- 4.1 Genomische Selektion beim Schwein in Bayern.....94
Malena Erbe, Grub
- 4.2 Genomische ZWS für Mutterlinien.....105
Anna Fangmann, Göttingen
- 4.3 Genomisch optimierte ZWS Reproduktion in der Praxis....115
Andreas Hofer, Sempach/CH
- 4.4 Genomische Selektion gegen Ebergeruch.....125
Christine Große-Brinkhaus, Bonn
- 4.5 Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit der genomischen Selektion beim Schwein.....133
Anne Haberland, Grub

5. Tierwohl / Tierschutz

- 5.1 Verlässliche tiergestützte Indikatoren für die betriebliche Eigenkontrolle.....143
Irena Czycholl, Kiel
- 5.2 Verbesserte Tierschutz durch Einführung der visuellen Fleischuntersuchung.....153
Gerald Otto, Garrel
- 5.3 Saugferkelkastration: Aktuelle Entwicklungen.....159
Susanne Zöls, Oberschleißheim
- 5.4 Status Quo Kupierverzicht.....163
Astrid vom Brocke, Haus Düsse
- 5.5 Stand der Initiative Tierwohl.....170
Karl-Heinz Tölle, Damme

Tagesablauf
Anschriften

Vorwort

Die Entwicklung der Fleischproduktion wird bis 2050 auf über 455 Mio. to geschätzt (FAO), davon gut 30% für Schweinefleisch und gut 40 % für Geflügelfleisch. China, USA, Deutschland, Spanien und Brasilien sind die führenden Staaten in der Schweineproduktion der Welt. In Europa hat Deutschland einen Anteil von gut 25 %. Heute arbeiten in der Schweineproduktion Deutschlands ca. 27.100 schweinehaltende Betriebe, darunter 10.500 Zuchtsauenbetriebe. Diese halten 2,02 Mio. Zuchtsauen und ca. 20.000 Eber. Für 2015 wird mit einem Produktionsvolumen von 59 Mio. Schlachtschweinen gerechnet, d.h. der Selbstversorgungsgrad steigt auf gut 120 %.

Die deutsche Schweineproduktion steht unter einem enormen Anpassungsdruck. Der Strukturwandel hin zu immer größeren Betrieben, optimierter Technik und weiterer Spezialisierung setzt sich unvermindert fort. Die Ursachen für diesen Druck werden in der zunehmenden Globalisierung der gesamten Landwirtschaft und dem derzeitigen Handelsembargo mit Rußland gesehen.

Steigende Kosten und fallende Deckungsbeiträge zwingen die Produzenten in Richtung Leistungsfortschritte und Kostenminimierung. Hinzu kommen in den Kernregionen der Schweineproduktion, dass die Gesetzgebung verstärkt wird und die Auflagen und Kontrollen mit Kosten verbunden sind. Die Forderungen nach Verbesserungen des Tierschutzes, Erhöhung der Lebensmittelsicherheit, Minimierung des Antibiotikaverbrauches und Erhöhung der Anforderungen an den Umweltschutz müssen gemeistert werden. Dies wird für das Management der Betriebe eine große Herausforderung und die Betriebsleiterfähigkeiten werden zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor. Die Praxis fordert die Bearbeitung von neuen Merkmalen der Effizienz wie z.B. Krankheitsresistenz, Futtermittelverwertung und die Zuchtunternehmen arbeiten intensiv daran.

Der 10. Schweineworkshop in Uelzen führt traditionsgemäß Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Themen von Ökonomie, Züchtung, Tiergesundheit und Tierschutz zusammen. Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle Probleme der zukunftsorientierten Schweineproduktion in Deutschland aufzuzeigen, und um Ansätze für eine Optimierung der Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen aktueller Vorträge und intensiver Diskussionen heraus zu arbeiten.

Kiel, im Februar 2016

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ernst Kalm